

Protokoll Sitzung Bibliothekskommission, 4. April 2022

Begrüssung der neuen Kommissionsmitglieder **Sven Staub** (SVS; Grupp. 5), **Conrad Mattli** (CM; Grupp. 3) und **Karsten Engel** (KE; Grupp. 3); **Marc Sommer** ist als Gast anwesend (MS; vormals Sitz Grupp. 3); **Andreas Brenner** (Grupp. 1) ist entschuldigt; **Susanne Kress** (SK) ex officio anwesend

SK begrüsst die Bibliothekskommission und stellt die Mitglieder einander kurz vor.

1) Statistik Ausleihen und Anschaffungen 2020 und 2021

Medienausleihen: 2020 und 2021 wurden wegen coronabedingt geschlossener Bibliothek nur je rund 600 Ausleihen getätigt. 2019 waren es 900. Auf Anregung von KE wird SK versuchen, über die Fachreferentin Susanne Schaub der UB Hauptbibliothek zu eruieren, wie häufig die elektronischen Zugänge auf philosophische Werke genutzt wurden. Es wäre interessant zu wissen, ob unsere Benutzer:innen ihr Benutzungsverhalten geändert haben. Vielleicht sind sie auch auf andere Bibliotheken ausgewichen. Es wird spannend sein zu sehen, ob sich die Ausleihzahlen in diesem und den kommenden Jahren verändern. (Anfrage Nadja Heller NH, ob Studierendenzahlen abgenommen hat – KE meint, das wäre auch eine Erklärung für weniger Ausleihen – NH schickt die Statistik und diese zeigt recht konstante Einschreibungen, daran kann es also eigentlich nicht liegen SK).

Medienanschaffungen: In den letzten 15 Jahren wurden durchschnittlich **350** Monografien angeschafft. Im alten Bibliothekssystem «Aleph» zählten wir das anhand der Bestellnummern. Im neuen System «Alma», mit dem wir seit Dezember 2021 arbeiten, funktioniert das nicht mehr. Die Zahlen müssen nun neu in der «Abteilung Bibliotheksnetz Region Basel» in der UB Hauptbibliothek bestellt werden. Für 2021 wurden dort 391 Eingänge gezählt (**244** Monografien und 147 Fortsetzungswerke). Es wurden also weniger Monografien als üblich bestellt. Das kann einerseits auf die Einarbeitungszeit der Bibliothekarin in das neue Bibliothekssystem erklärt werden. Andererseits mussten ab November 2021 alle Einheiten im Auftrag der Philosophisch-Historischen Fakultät etwas sparen.

2021 haben wir begonnen, elektronische Buchzugänge via UB einzukaufen. Die Entscheidung, ob das Buch in Papierform oder digital angeschafft werden soll, fällen wir individuell und zusammen mit dem/der Besteller:in.

2) Nachfrage Fachgruppe wegen 24/7-Bibliothekszugang (Traktandum Fachgruppe via Sven Staub)

Nach den coronabedingten Schliessungen der Schweizer Bibliotheken haben wir festgestellt, dass wir für unsere 24/7-Öffnung der Bibliothek nie eine Genehmigung der Abteilung Sicherheit der Universität Basel bekommen haben, diese aber eigentlich nötig wäre. Da die UB-Hauptbibliothek für ihre Teilbibliotheken ebenfalls gerne verlängerte Öffnungszeiten hätte, haben wir uns nun dort mit unserem Wunsch eingeklinkt. Bernhard Herrlich, zuständig für «Prozesse & Sicherheit» der UB Basel, gibt uns Bescheid, wenn das erarbeitete und generische Schutzkonzept der UB genehmigt ist und wir

es für die Anwendung auf unsere Bibliothek prüfen können. Die Schritte bis dahin sind in seiner Mail an SK vom 23.3.2022 zusammengefasst folgendermassen:

- aus den Anforderungen von Marco Pagoni («Abteilung Sicherheit & Richtlinien» der Universität Basel) erarbeitet die UB ein generisches Schutzkonzept, das die Bedingungen formuliert, die für eine 24/7-Öffnung Voraussetzung sind
 - danach wird dieses Schutzkonzept in der UB Teilbibliothek Rosental konkretisiert
 - falls das Konzept abgenommen wird, wird es an die interessierten Bibliotheken weitergegeben, damit sie individuelle Anpassungen für ihren Standort machen können
- ➔ Leider gibt es aber keinen Zeitplan für diese Schritte. Bis dahin gilt, dass die Bibliotheken nicht 24-Stunden geöffnet werden dürfen.

Folgende Punkte müssen alle im Schutzkonzept abgedeckt sein (aus Info-Mail SK an Geschäftsführer Gunnar Mikosch):

- «... Medizinischer Notfall: Rettungskräfte, wie kommen sie rein und wie finden sie den Menschen, der angerufen hat? Schlüsseldepot aussen? Wie Code organisieren?
- Evakuierung bei Vorfall wie Feuer: wo hat es noch Personen, wie weiss die Feuerwehr das (denn dann evakuiert sie bevor sie löscht)?
- Diebstahl/Vandalismus: Wie will man das verhindern oder nimmt man bewusst ein gewisses Risiko in Kauf? Gewalttat, Übergriffe: Wie kann man das verhindern? Der Punkt ist ein Muss...»

Das Anliegen ist für unsere Studierenden sehr wichtig, ich werde sie daher informieren, wenn es Neuigkeiten gibt. SVS berichtet, dass es eine schweizweite Initiative für die 24/7-Öffnung von Lernräumen gibt. SVS nimmt an den Sitzungen des organisierenden Studierendenpanels teil und hält uns so von dieser Seite informiert. Dem Panel schwebt als Pilotprojekt die Öffnung des Lernoullianums am Petersgraben vor. Vielleicht kann auch unsere Bibliothek am Pilot teilnehmen. Das Gremium kommt eventuell auf uns zu. Zuerst muss aber der Pilot mit der Bibliothek Rosental laufen.

Zugang der Angestellten mit Schlüssel (Diskussion KE, MS, SVS, SK): Die Schlösser scheinen die Zugänge zu registrieren. Bei einem kriminellen Vorfall dürfte aber einzig die Polizei die Daten auswerten.

3) Budget für Bestellungen von Büchern aus anderen Bibliotheken und für Artikel beantragen (Wunsch/Traktandum der Assistierenden)

KE und weitere Assistierenden haben bei SK nachgefragt, ob das Seminar ein Budget für Buch-, Aufsatz- und Artikelbestellungen aus anderen Bibliotheken eröffnen könnte. SK schlägt vor, dass sich die Assistierenden zuerst einmal untereinander zur Höhe und Verteilung eines Budgets besprechen.

CM meint, dass diese Kosten nicht durch den SNF abgedeckt sind. MS erwähnt, dass aus Kostengründen oft auf das Bestellen ausserhalb von Basel verzichtet wird, was eigentlich schade für die gute Forschungspraxis ist.

SK schlägt vor, dass wir ein Pilotprojekt bei Gunnar Mikosch als Geschäftsführer und Prof. Gunnar Hindrichs als Seminarleiter vorschlagen. Evtl. muss es an der nächsten Fachbereichskonferenz gemeinsam besprochen werden.

Die Rechnungen von Swisscovery werden halbjährlich über die Swiss Library Plattform SLSP Zürich verschickt. KE meint, man könnte diese Rechnungen vielleicht über Spesen bei der Sekretärin Simone Chambers einreichen, vermutlich sind es etwa 50 Franken pro Person. Das ist, wie erwähnt, mit den Assistierenden zu besprechen. SK nimmt also als Verhandlungsbasis Fr. 100.- pro Assistent:in und Jahr. KE macht eine Rundmail an die Assistierenden und fragt das Interesse ab. SK will gelegentlich auch bei Gunnar Mikosch sondieren.

4) Brainstorming zum wahrscheinlichen Seminar- und Bibliotheksumzug 2027/28 an den Rheinsprung: Was sind die Möglichkeiten für die Bibliothek?

SK schildert die Umstände, danach entwickelt sich eine lebhafte Diskussion:

Zukunft: Nach dem Umbau der alten Gewerbeschule am Petersgraben zieht das ganze Departement Gesellschaftswissenschaften dort ein. Dadurch werden Liegenschaften frei. Die Idee ist, dass das Departement Philosophie 2027/28 an den Rheinsprung 11 (Alte Uni) oder 21 (jetzt noch Departement Gesellschaftswissenschaften) zieht. Die Räumlichkeiten für die Bibliothek werden mit grosser Wahrscheinlichkeit in beiden Liegenschaften kleiner sein als jetzt am Steinengraben.

Heute haben wir eine Bibliothek mit einer detaillierten Aufstellungssystematik, die entsprechend Platz braucht. Unklar ist, ob das in Zukunft mit einem Zuwachs von 10 bis 12 Metern Bücher pro Jahr so beibehalten werden kann, wenn nicht grosszügig Raum zur Verfügung steht.

Brainstorming:

- die Grösse von Bestand und die detaillierte Aufstellungssystematik sollen beibehalten werden, d.h. es muss genug Platz am neuen Ort vorhanden sein oder geschaffen werden
- das Suchen am Regal ist wichtig für zusätzliche Funde für Benutzer:innen, Studierende und Forscher:innen
- Idee, um die Bibliothek zu verkleinern, falls es sich nicht umgehen lässt: ältere Gesamtausgaben in ein Magazin im Haus oder an die UB auslagern
- Nah- und Fernbereich (Magazin) sowie Kabinette erstellen (Beispiel für Kabinett: unsere Buchzusammenstellung im März/April 2022 zum Ukraine-Krieg; die Idee von Kabinetten stammt aus den allgemeinen öffentlichen Bibliotheken und ist bisher in wissenschaftlichen Bibliotheken nicht üblich)
- RFID (radio-frequency identification) einführen und damit eine dynamische Aufstellung ermöglichen: je nach Ausleihen und Rückgaben verändert sich die Aufstellung, da die Bücher willkürlich zurückgestellt werden. Durch die RFID-Labels bleiben sie aber auffindbar.
- einen Schnitt im Bestand mit einem der Erscheinungsjahre 1920/30/40/50 machen; ältere Bücher kommen dann ins Magazin (nur schwierig umsetzbar bei der Primärliteratur, da viel vor 1920 erschienen ist)

Fazit:

-> Die Mischform Nah- und Fernbereich (Magazin) sowie Kabinette findet Anklang

-> wir setzen uns für die Beibehaltung des frei zugänglichen, systematisch aufgestellten Bestands ein, da Zufallsfunde für die Benutzer:innen wichtig sind; die Systematik ist weiterzuführen (auch weil die UB eine größere Aufstellung für ihren Philosophiebereich pflegt)

-> versuchsweise an ein paar Stellen im Bereich Primärliteratur den Aufwand für Sichtung und Aussortierung für Magazinbestand oder für das Ausscheiden älterer Auflagen (z.B. Meiner-Verlag) mit Assistierenden testen. MS meint, historisch-kritische Gesamtausgaben, auch Vorworte und Übersetzungen seien wichtig und somit sei es schwierig, Werke auszuschneiden oder zu entscheiden, was ins Magazin soll. SK wird Freiwillige suchen.

Generell sollten wir das Thema bald auch an einer Fachbereichskonferenz besprechen.

5) Diverse Informationen und Fragen

- wir haben 2020 den Wechsel von der Buchbinderin Tschudi in Münchenstein (2019 pensioniert) zur Buchbinderin Bommer in Basel vollzogen. Der Preis für das Binden der ZS ist praktisch gleichgeblieben, zwischen 1000 und 1400 Franken, je nach Anzahl zu bindender Jahrgänge. Den Transport können wir nun per Velokurier erledigen.

- jährliche Bibliotheksrevision: SK informiert, dass das mit der Vor- und Nachbereitung kaum mehr zu schaffen ist. Sie beschränkt sich daher darauf, nur jeweils den halben Bestand zu revidieren. Während der Corona-Zeit hat sie nur Teilbereiche bearbeitet. In der Regel erledigt sie die Revision aber zusammen mit den Hilfsassistierenden. Dabei wird nicht nur kontrolliert, ob die Bücher in der richtigen Reihenfolge stehen, sondern auch, ob Bücher neu vermisst werden bzw. ob vermisste Titel wiederaufgetaucht sind. Weiter findet man so auch Fehler, die die Bibliothekarin gemacht hat, da der Katalog und die Signaturen an den Büchern korrespondieren müssen. Defekte Bücher werden zur Reparatur beiseitegelegt.

Auch unter dem Jahr beobachtet SK, ob Bücher vermisst werden, und stellt das im Katalog dann auch so dar. Diese Fälle werden beobachtet und nach einem halben Jahr bis einem Jahr ersetzt, falls es wichtige Titel sind.

- DVD-Ausleihe: SK fragt, wie es wäre, das Handling für DVDs zu vereinfachen und die DVDs einfach in den Hüllen zu belassen statt dass sie im Bibliotheksbüro ausgeliehen werden müssen. Schliesslich sind die meisten Bücher viel teurer als die DVDs. Zudem wird heute ohnehin hauptsächlich gestreamt, DVDs sind veraltet. Nach einer kurzen Diskussion beschliessen wir einstimmig, dieses Vorgehen ein Jahr lang zu testen und im Frühling 2023 zu erheben, wie viele vermisst werden. Die Ausleihe wird wie bei den Büchern mit Leihschein gemacht. (SK hat in der Zwischenzeit in Erfahrung gebracht, dass die Uni-Angehörigen Zugang zum Streamingportal **Kanopy** haben, das in Swisscovery mit Link verzeichnet ist – zu **Mubi** nicht, wie CM angeregt hat. Gemäss Auskunft aus der UB gibt es leider keine Option auf ein institutionelles Abonnement für Mubi.com. Weiter scheint die Medienwissenschaft keinen zusätzlichen Zugang zu Streamingdiensten zu haben. SK hat abgeklärt mit dem Störbibliothekar und der Hilfsassistierenden der Bibliothek Medienwissenschaft).

- Statik: Die Bibliothek war ursprünglich für sieben Jahre bis 2020 geplant. Es zeichnet sich aber nicht ab, dass wir vor 2027/28 umziehen. Wir sind also sieben bis acht Jahre länger am Steinengraben. Jedes Jahr haben wir einen Zuwachs von 10 bis 12 Metern. SK hat beim Hochbauamt schon 2019

beantragt, dass die Sicherheit der Statik bestätigt wird. Es war ein Statiker da, der mündlich Entwarnung gab und eine schriftliche Bestätigung in Aussicht stellte. Trotz Nachfrage ist bis jetzt nichts eingegangen. SK wird nochmals nachfragen. SS findet es auch gut, wenn wir uns absichern. (SK hat die Sache mittlerweile dem Campusmanager Stephan Schmid, übergeben. Der Ball liegt nun also bei ihm, ob eine Bestätigung verlangt wird).

Diverse Bemerkungen:

KE findet das temporäre Kabinett zum Ukraine-Krieg in der Bibliothek eine gute Idee. Wäre schön, das wieder einmal mit einem anderen Thema zu machen. SK begrüsst das auch.

KE bemerkt noch, dass in der Bibliothek EG ein Arbeitsplatz wünschenswert wäre (dieser Wunsch wurde bereits auch von anderen Benutzer:innen geäußert, SK). SK überlegt, ob ein Stehtisch, ausziehbare Flächen an den Tablaren oder ein Tisch mit Stuhl/Sessel unter-, bzw. anzubringen wäre und ob die Abteilung Facilities der Universität das zahlen würde. SK reicht den Wunsch nach ausziehbaren Tablaren mal dort ein (wurde auch bereits genehmigt und bestellt, Mail 5.5.2022, wir versuchen es also zuerst damit).

3.5.2022 kre (Proti genehmigt per Mail-Umfrage 29.9.2022)